



Die Geschichte des weltbesten Gleitschirmpiloten in Buchform

FRUTIGEN Wenn Chrigel Maurer etwas sagt, dann hören die Leute zu. So war es auch bei der Vernissage zum Buch «Chrigel Maurer – der Überflieger» am Dienstagabend im Frutigresort. Die Autoren Reto Koller und Bruno Petroni sowie Chrigel Maurer selbst wurden von Lektor Toni Koller befragt.

MICHAEL SCHINNERLING

Am Dienstagabend fand sich eine illustre Runde zur Buchvernissage auf dem Podium ein. Anwesend waren Co-Autor Bruno Petroni, der Chrigel Maurer bei Wettkämpfen begleitete und den Ausnahmesportler bestens kennt, sowie Autor Reto Koller, der aus dem Nähkästchen plauderte. Und natürlich war da auch der Protagonist, der weltbeste Gleitschirmpilot Chrigel Maurer, der über seine Liebe und Leidenschaft sprach, sowie Moderator Toni Koller, der Lektor des Buches, der kurzweilig durch den Abend führte.

Mutter Monika Maurer, die vor Ort war, fand: «Das Buch nimmt einen mit und lässt einen den Alltag vergessen. Ich bin stolz auf meinen Sohn und bin sicher, dass das Buch viele Leser erfreuen wird.» Maurer liess nach dem Podium wissen: «Für mich war es eine neue Erfahrung. Dass so viele Besucher hier waren, freut mich natürlich sehr.» Für Autor Reto Koller war klar: «Wir hatten spannende Dialoge und die Botschaft von Chrigel kam an. Die Leute sollten ja auf das Buch gluschtig gemacht werden, was uns hoffentlich gelungen ist.»

Die Idee hinter dem Projekt

Der Impuls zum Buch kam von Hans Pieren; Reto Koller war gerade daran, die Biografie der Skisportlegende fertigzuschreiben. Der langjährige Rennleiter des Adelbodner Weltcup traf Maurer anlässlich der Adelbodner Sportlerehrung Mitte August 2022. Der Gleitschirmpilot erwähnte im Gespräch mit Pieren, dass er bereits drei Anläufe für ein eigenes Buch unternommen habe, allerdings ohne Erfolg. Anfang September 2022 ging Reto Koller dann auf Maurer zu. «Dieser hat sich bei Hans Pieren über mich erkundigt und schien mit dem

Resultat zufrieden zu sein», erzählt der Autor.

Maurer ist beim Fliegen sehr auf das Ziel fokussiert. Nicht anders war es beim Erarbeiten des Buches. Koller kannte Maurer seit längerer Zeit, verfolgte dessen Karriere allerdings nur am Rande. «Chrigel war ein sehr angenehmer, offener und pflichtbewusster Gesprächspartner. Es war eine schöne Erfahrung, ihn während rund zehn Monaten so nahe begleiten zu dürfen.» Am Ende investierte der Autor mehrere Hundert Stunden in das Werk.

Das Buch aus der Sicht des Protagonisten

Für den Protagonisten tat sich während der Entstehung des Buches eine neue Welt auf. Maurer wäre nicht Maurer, wenn er nicht klar formulieren würde, wie es zu laufen hat. «Ich stellte die Bedingung, dass er und der Verlag gleich vorgehen würden wie beim Buch über Hans Pieren.» Einen Grossteil des Buches machen Geschichten über Erlarnes, aber auch über Fehler aus, zudem erfährt man viel über Maurers Biografie. Einige Zeilen schrieb Maurer selbst, darunter das Vorwort und die Danksagung. Das Werk entstand zum grossen Teil im Winter 2022/2023. «Sozusagen zwischen Wettkämpfen und Trainings», wie Maurer erklärte. Dafür investierte er etwa 25 Stunden für Interviews, 10 für Besprechungen und 30 fürs Schreiben. Als Chrigel das Buch Mitte Oktober 2023 zum ersten Mal in den Händen hielt dachte er: «Zum Glück ist es geschafft.»

Bruder Michael Maurer ist fasziniert

Ein Kapitel ist Chrigels «Wegbegleitern» gewidmet, so auch seinem Bruder Michael. Dieser erzählt in Interviewform. «Ich bin kein grosser Leser und Bücher sind für mich oft eher interessant, wenn viele Bilder darin sind. Chrigels Geschichte packt aber auch mich, weil ich immer noch sehr viel von ihm lernen kann. Da schaue selbst ich nicht nur die Bilder an», fand Michael Maurer. Sein Fazit: «Es ist ein tolles Buch über seinen Werdegang und seine immense Willenskraft und Leidenschaft. Es zeigt, dass er viel mehr in seine sportliche Karriere investiert als nach aussen sichtbar ist.»



Autor Reto Koller (l.) und Chrigel Maurer signierten nach der Präsentation ihr Werk.

ALLE BILDER: MICHAEL SCHINNERLING



Co-Autor Bruno Petroni (l.) und Chrigel Maurer mit dem neuen Buch



V. l.: Andi Gasser, Hansruedi Brügger, Patrick Künzi und Reto Bächinger

BILD: RUDI HARI

14 Teams massen sich beim Vogellisi-Cup

ADELBODEN Beim zum siebten Mal ausgetragenen Curlingturnier in der Freizeit- und Sportarena traf sich eine bunte Schar Spieler aus der ganzen Schweiz. Am Samstag bestritten die Teams je zwei Spiele und trafen sich dann bei den Sponsoren zum Apéro und zu «Cheesbrägel» im Time out Pub. Anschliessend verbrachten die 56 Curler mit Anhang einen

schönen Abend im «Alpenblick». Nach den spannenden Finalspielen am Sonntag erhielten die besten acht Equipen Preise. Die Sieger-Crew mit zwei einheimischen Curlern bedankte sich bei den Preisstiftern sowie bei den Eismeistern für ihre tadellose Arbeit.

RUDI HARI, CC ADELBODEN

Von Abländschen aufs Matterhorn

SKISPORT Anlässlich des Herbsthocks des «BOSV Ex-Klusiv»-Clubs trafen sich die Donatoren zum jährlichen Austausch. BOSV-Finanzchef und Geschäftsleitungsmittglied Thomas Jampen informierte über Aktuelles aus dem Verband.

Mit dem Budget von über einer Million Franken werden zwölf Mitarbeitende und elf Fahrzeuge finanziert. Der Verwaltungsaufwand beträgt infolge der vielen Ehrenamtlichen weniger als fünf Prozent des Budgets.

Der neuen Chefin Nordisch, Mareike Grobden, gelang es, mit Andreas Katz und Beni Schmid zwei neue, kompetente Trainer zu verpflichten. Mit dem neuen Chef Alpin, Thedy Brändli, konnte der BOSV einen bewährten Koordinator an Bord holen. Somit kann der Nachwuchs optimal auf die nächsthöhere Stufe vorbereitet werden.

Ehrenmitglied von Swiss-Ski

Beim Hauptgang im Café Wiler in Spiez blickte der Zermatter Karl Eggen auf die Entwicklungen im Skilehrerwesen zurück. Der in Abländschen aufgewachsene Eggen ist bestens bekannt als ehemaliger Weltcup-Fahrer und Swiss-Ski-Ehrenmitglied. Nach seiner Aktivzeit als Skirenn-

fahrer war er Mitglied des Swiss-Demo-Teams, mit dem er oft zusammen mit Christian von Siebenthal (Saanenmöser) in der ganzen Welt unterwegs war. Parallel dazu studierte er an der Uni Bern Betriebswirtschaftslehre. Im BOSV-Vorstand war er von 1988 bis 1994 tätig und prägte während 22 Jahren die Entwicklung der Schneesportlehrer-Ausbildung. Karl Eggen war unter anderem massgeblich daran beteiligt, dass diese Ausbildung im Jahr 2004 einen eidgenössischen Fachausweis bekam und die Skilehrer auch abseits der Pisten unterrichten durften. Einige Jahre gehörte auch BOSV-Präsident Johnny Wyssmüller

dem Vorstand von Swiss Snowsports (Dachverband der Schweizer Skischulen und -lehrer) an.

Karl Eggen konnte immer auf seine Frau Madeleine zählen, die ihm den Rücken freihält. Besonders stolz ist er auf seine beiden Söhne, die traditionsgemäss die Skilehrer-Ausbildung absolvierten und heute in seinem Treuhand- und Immobilien-Büro in Zermatt tätig sind. Wie fit Karl Eggen noch heute ist, bewies er nicht nur mit seinem interessanten Vortrag, sondern auch, indem er in diesem Jahr als 70-Jähriger das Matterhorn bestieg.

MARKUS MATTI, SPIEZ



V. l.: Oliver Künzi, Karl und Madeleine Eggen sowie Thomas Jampen

BILD: MARKUS MATTI